

Ergebnisse aus der Betriebszweigauswertung der österreichischen Ziegenmilcharbeitskreise – was können wir daraus lernen?

Christine Braunreiter^{1*}

Zusammenfassung

Seit 2009 wird die Weiterbildungsmaßnahme „Arbeitskreise Schafe und Ziegen“ in einigen Bundesländern Österreichs angeboten (*Abbildung 1*).

Als zukunftsorientierte Produktionsalternative haben sich Schaf- und Ziegenbetriebe aufgrund der guten Nachfrage nach Milch- und Fleischprodukten in den letzten 10 Jahren sehr positiv entwickelt. Diese Neueinsteiger haben den Bedarf, ihre Produktion weiter zu verbessern und zu optimieren. Auch Managementprobleme sollen ausgeräumt und die Bereiche Fütterung, Haltung und Tiergesundheit verbessert werden. Aber auch für bereits länger in dieser Sparte tätige Betriebe ist der Erfahrungsaustausch sehr wertvoll. Für einen aktiven Informationsaustausch der Landwirte untereinander und ein Weiterbildungsprogramm, welches jeweils von der Gruppe erstellt wird, kann das methodische Instrument eines Arbeitskreises als am Besten geeignet angesehen werden. Das zeigt sich in den Betriebszweigergebnissen (produktionstechnische, biologische und ökonomische Daten) und der Entwicklung der letzten Jahre sehr deutlich. Dieser Beitrag bringt Ergebnisse aus den Betriebszweigauswertungen und mögliche Schlussfolgerungen und Trends, die sich daraus ableiten lassen.

Schlagwörter: Arbeitskreis, Beratungswerkzeug, Weiterbildung, Betriebszweigauswertung

Summary

Since 2009 stable schools for sheep and goat breeders are a method for professional training in several federal states of Austria.

Sheep and goat farms had a very good development during the past 10 years because of a good market demand.

Beginners in the sheep and goat market have to improve and to optimize their production. They have to find solutions for management, feeding and housing problems. Also the animal health has to be improved.

But also farmers, who have already been working in this sector for a long time, value the exchange of experiences. The development of the marginal income (production data, biological data and economic data) shows that an active exchange of information by stable schools seems to be the best way.

Keywords: stable schools, further education, marginal income, consulting tool

Einleitung

In Österreich werden rund 91.700 Ziegen gehalten (VIS Jahreserhebung, April 2014). Wie auch in anderen Produktionssparten geht auch hier der Trend hin zu spezialisierten Betrieben. Dabei zeigt sich, dass die Anzahl der Halter rückläufig ist und die Tierzahl insgesamt in etwa gleich bleibt. In den letzten 10 Jahren hat sich insbesondere die Milchproduktion mit Ziegen aufgrund der guten Marktnachfrage sehr positiv entwickelt und bietet für viele, besonders kleinstrukturierte Betriebe eine positive Einkommensgrundlage.

Seit 2009 wurden von den Landwirtschaftskammern und den Schaf- und Ziegenzuchtverbänden in Österreich Arbeitskreise installiert, um einen Raum für Erfahrungsaustausch und Weiterbildungsmöglichkeiten für die Betriebe zu schaffen. Diese Weiterbildungsmaßnahme steht allen Ziegenhaltern offen und wurde von Beginn an sehr gut angenommen. Derzeit bestehen drei Arbeitskreise „Ziegenmilcherzeugung“

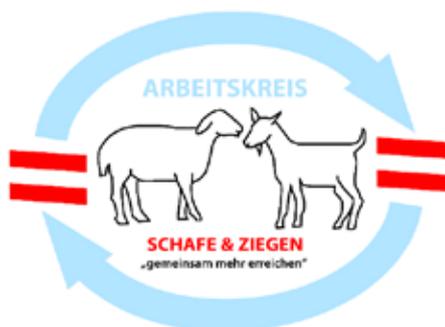


Abbildung 1: „Gemeinsam mehr erreichen“ – das Motto der Arbeitskreise Schafe und Ziegen

mit gesamt 35 Mitgliedern in den Bundesländern OÖ und Salzburg. Bei 4 - 6 Treffen pro Jahr bildet sich die Gruppe gemeinsam zu die Gruppe betreffenden Themen weiter und erreicht so einen enormen Wissensvorsprung.

¹ Landwirtschaftskammer Oberösterreich, Auf der Gugl 3, A-4021 Linz

* Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Christine Braunreiter, email: christine.braunreiter@lk-ooe.at



Ergebnisse

Nachfolgende Ergebnisse beziehen sich auf das Auswertungsjahr 2014 und die Jahre 2012 und 2013 im Vergleich so, dass die Entwicklung dargestellt werden kann.

Zu beachten ist bei den Arbeitskreisbetrieben jedoch, dass vorwiegend sehr gut geführte Betriebe teilnehmen, die ein Interesse an Datenaufzeichnung und Auswertung haben, um ihre Stärken und Potentiale herauszuarbeiten. Die nachfolgenden Ergebnisse sind nicht repräsentativ für alle Ziegenhalter Österreichs. Dargestellt werden die Ergebnisse der Betriebe in den Ziegenmilcharbeitskreisen.

In den Betriebszweigauswertungen wird die direktkostenfreie Leistung je Milchziege bzw. je Kilogramm produzierter Milch berechnet. Dazu zeichnen die Betriebe produktionstechnische und biologische Daten über das Jahr auf, wie z.B.:

- Molkereiabrechnungen, gelieferte Milchmengen, Inhaltsstoffe und Milchpreise, Direktvermarktungs- und Futtermilch
- Lieferscheine, Futtermittelabrechnungen, Tierarztabrechnungen, Belegungskosten etc.

Die Dateneingabe erfolgt über ein online-Programm, bei dem jeder Betrieb nur seine eigenen Daten einsehen kann. Bei Veranstaltungen zu Arbeitskreisauswertungen werden die Ergebnisse im Anschluss an deren Präsentation gemeinsam in der Gruppe diskutiert. Jährlich wird ein Bundesbericht erstellt, der die Ergebnisse österreichweit zusammenfasst, jedoch die Daten nur in anonymisierter Form darstellt.

Die direktkostenfreie Leistung ist ein Erfolgskriterium für die Wirtschaftlichkeit des Betriebszweigs. Sie errechnet sich aus den Direktleistungen (Verkaufserlöse für Milch, Zuchttiere etc.) abzüglich der Direktkosten (z.B. Kraftfutter, Tierarzt, Einstreu etc.). Weiter gibt sie Auskunft darüber, wie sich die biologischen und produktionstechnischen Kennwerte auf das wirtschaftliche Ergebnis auswirken.

2014 wurden in den 29 ausgewerteten Arbeitskreisbetrieben im Durchschnitt 117,3 Milchziegen gehalten. Da einige Betriebe erst in die Produktion eingestiegen sind, wurden ihre Daten nicht in die Auswertung miteinbezogen, da dies das Ergebnis aufgrund fehlender Milchlieferung und somit fehlender Direktleistungen verfälscht hätte.

Die ausgewerteten Ziegenbetriebe produzierten im Durchschnitt 651 kg Milch pro Tier und Jahr, wobei hier die Unterschiede zwischen dem stärkeren und schwächeren Viertel sehr groß waren. Während das stärkere Viertel im Schnitt 827 kg Milch je Ziege produzierte, waren dies beim schwächeren Viertel lediglich 517 kg Milch.

Zusammensetzung der Direktleistungen

Den größten Beitrag zu den Direktleistungen liefert die Milchlieferung an die Molkerei. Aber auch der Zuchttierverkauf spielt bei einigen Betrieben eine nicht zu vernachlässigende Rolle bei den Einnahmen in diesem Betriebszweig. Die meisten Betriebe halten Saanenziegen, für die keine Förderung für gefährdete Nutzierrassen ausbezahlt wird (*Tabelle 1*).

Zusammensetzung der Direktkosten

Gute 50 % der Direktkosten entfallen auf Futterkosten (Grund- und Kraftfutter, bei 219 kg Kraftfuttereinsatz je Ziege im Mittel). Diese Kennzahlen haben sich in den letzten Jahren nicht wesentlich verändert. Dies gilt insbesondere für die Grundfutterkosten. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass für deren Berechnung nur die standardisierten Maschinenkosten des jeweiligen Verfahrens herangezogen werden.

Die direktkostenfreie Leistung lag 2014 bei 322 Euro je Milchziege. Im stärkeren Viertel bei 500 Euro und im schwächeren Viertel bei 183 Euro.

Im Standarddeckungsbeitrag sollte ein Mindestdeckungsbeitrag von 250 Euro je Milchziege erzielt werden. Somit entwickeln sich die Betriebe sehr positiv.

Tabelle 1: Zusammensetzung der Direktleistungen Milchziegen 2014

Kennwert	+ 25 %	Ø Österreich	- 25 %
	Euro/Ziege/Jahr Cent/kg prod. Milch Euro/Betrieb/Jahr	Euro/Ziege/Jahr Cent/kg prod. Milch Euro/Betrieb/Jahr	Euro/Ziege/Jahr Cent/kg prod. Milch Euro/Betrieb/Jahr
Leistungen Milch	696	529	419
	84,3	80,9	80,0
	95.646	63.754	32.073
Kitze Überstellung mit 3.Tag	6	7	7
	0,8	1,1	1,4
	691	768	504
Altziegenverkauf	41	12	1
	5,5	1,7	0,1
	1.159	557	61
Bestandesveränderung	2	0	1
	0,6	0,1	0,2
	714	91	29
Prämie gefährdete Rassen und sonstige Direktleistungen	3	5	8
	0,4	0,9	1,7
	415	579	735
Summe Direktleistungen	749	553	435
	91,1	84,6	83,4
	98.624	65.749	33.401

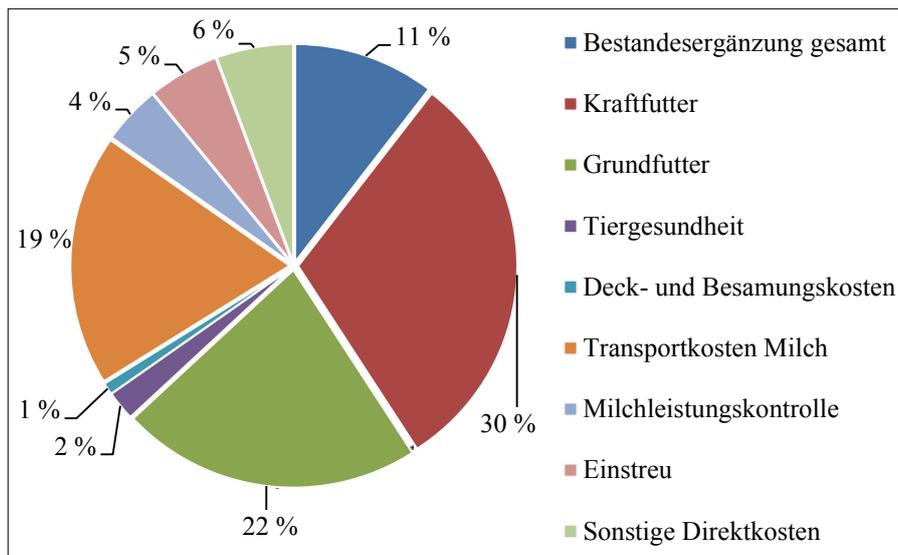


Abbildung 2: Direktkosten in der Ziegenmilcherzeugung 2014

Der Vertikalvergleich bildet die Veränderungen zu den Vorjahren ab und umfasste im Jahr 2014 29 Betriebe. Diese Betriebe produzierten nahezu die gleiche Milchmenge pro Milchziege wie in den Jahren zuvor. Die direktkostenfreie Leistung pro Milchziege lag 2014 im Vergleich zu 2013 um Euro 59,- höher. Für den gesamten Zweig Milchziegen ergab sich für die Betriebe ein Plus von Euro 9.801,-, da durch den höheren Durchschnittsbestand auch insgesamt mehr Milch produziert wurde (Gesamtmenge produzierte Milch pro Betrieb). Weiteres wurden immer mehr Ziegen durchgemolken, so dass weniger verkaufsfähige Zuchttiere anfielen. Dadurch stieg auch die Zwischenkitzzeit an (Tabelle 2).

Die Anzahl der Milchziegen pro Betrieb ist um 9 Tiere gestiegen. Der Milchpreis ist um 5,8 Cent pro kg gestiegen, was ebenfalls wesentlich zu dem sehr positiven Ergebnis beitrug. 2014 wurde beim Kraftfutterverbrauch nicht eingespart (Tabelle 3). Trotz höherer Preise mussten mitunter die schlechten Grundfutterqualitäten ausgeglichen werden. Die gute Nachfrage nach Ziegenmilch hat dazu geführt, dass sich in den letzten Jahren einige sehr große Betriebe entwickelt haben. Die Rentabilität dieses Betriebszweiges wird vor allem durch die Menge an verkaufter Milch pro

(Abbildung 2).

Grundsätzlich muss angemerkt werden, dass es für eine sichere Interpretation der Kennzahlen notwendig ist, möglichst viele Betriebe langfristig zu betreuen und in die Auswertung aufzunehmen.

Schlussfolgerungen – was kann man aus den Ergebnissen lernen?

Die Ergebnisse aus der Arbeitskreisberatung zeigen, dass die Einführung der Weiterbildungsmaßnahme „Arbeitskreis“ ein wichtiger Schritt für die heimischen Schaf- und Ziegenbetriebe war. Die positive Entwicklung der Betriebe zeigt, dass diese Form der Beratungsarbeit sehr erfolgreich ist.

Wichtig bei der Analyse der Daten ist jedoch, zu beachten, dass es sich bei den Ergebnissen, obwohl die Arbeitskreisberatung allen Betrieben offen steht, keinesfalls um repräsentative Daten aller Ziegenmilchproduzenten Österreichs handelt. Vorwiegend nehmen sehr gut geführte Betriebe an der Weiterbildungsmaßnahme teil, die vor allem in der Produktion noch an bestimmten Schrauben zur Betriebsoptimierung drehen möchten. Aus den dargestellten Kennzahlen

Tabelle 2: Vergleich der wichtigsten Kennzahlen der Ziegenmilcherzeugung 2012 bis 2014

Kennwert	Einheit	2012	2013	2014	Veränderung 2014 zu 2013
Ausgewertete Betriebe		33	32	29	- 3
Produzierte Milch pro Milchziege	kg	644	658	651	- 7
Direktkostenfreie Leistung pro Milchziege	Euro	252	263	322	+ 59
Direktkostenfreie Leistung Zweig Milchziegen	Euro	32.551	29.943	39.744	+ 9.801
Direktkostenfreie Leistung Zweig Nachzucht	Euro	1.969	1.950	1.274	- 676
Direktkostenfreie Leistung Zweig Milchproduktion	Euro	34.416	33.463	41.017	+ 7.554

Tabelle 3: Vergleich der Produktionsdaten der Ziegenmilcherzeugung 2012 bis 2014

Kennwert	Einheit	2012	2013	2014	Veränderung 2014 zu 2013
Anzahl Milchziegen	Stück	111,1	108,0	117,3	9,3
Verkaufte Milch pro Milchziege	kg	618	624	617	- 7
Verkaufte Milch pro Betrieb	kg	73.542	67.309	75.109	7.801
Milchpreis	Cent/kg	67,6	69,0	74,8	5,8
Milchverkauf Molkerei	Euro/Ziege	434	439	462	23
Kraftfutterkosten	Euro/Ziege	76	76	70	- 6
Transportkosten Milch	Euro/Ziege	50	49	43	- 6

können jedoch sehr wertvolle Erkenntnisse für die Bildung und Beratung der übrigen Betriebe abgeleitet werden. Es zeigte sich beispielsweise ein großes Optimierungspotential bei der Jungtieraufzucht. Auf Basis dieser Ergebnisse wurden neue Beratungsunterlagen erarbeitet.

In den letzten Jahren stockten noch einige Betriebe ihren Tierbestand stark auf. Dadurch fielen hohe Bestandsergänzungskosten an, die das Betriebsergebnis negativ beeinflussten. Auch produzieren Neueinsteiger noch nicht so viel Milch durch den hohen Anteil sehr junger bzw. erstlaktierender Ziegen. In den letzten beiden Jahren konnten viele Ziegen exportiert und so eine stärkere Selektion in den Betrieben durchgeführt werden, was zu einer Milchleistungssteigerung und zusätzlichen Direktleistungen durch

Zuchttierverkauf führte. Erfreulicherweise stieg auch der Milchpreis an, wobei sich andere Leistungs- und Kostenpunkte kaum veränderten.

Seit drei Jahren wird auf freiwilliger Basis für interessierte Mitglieder auch eine Vollkostenrechnung angeboten.

Sehr zu begrüßen wäre, wenn sich interessierte Milchziegenhalter melden würden, da derzeit nur in Oberösterreich und Salzburg die Arbeitskreise Ziegenmilchproduktion angeboten werden.

Weitere Informationen über die Angebote in ihrem Bundesland finden sie unter www.arbeitskreisberatung.at

Danksagung

